

Evangelisch-reformiert

in Erlangen

**Gemeindebrief
der Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Erlangen
Juni – August 2022**

**Wir haben Angst vor diesem Krieg
der so viel Leid bringen wird !**

...



**Wir bitten dich um die, die um ihr
Leben fürchten, und für die,
die sich beharrlich für friedliche
Lösungen einsetzen. ...**

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Hugenottenkirche!

Hat der Pazifismus nun Pause?

„Müssen wir uns als Christ:innen für oder gegen Waffenlieferungen in die Ukraine positionieren?“ bin ich gefragt worden. Hierzu einige Überlegungen. Vorab: Ich schreibe mit einem unguuten Gefühl. Denn jede meiner Antworten kommt aus einer „Komfortzone“. Hier bei uns wird nicht geschossen. Christ:innen in der Ukraine werden vermutlich andere Aspekte und Positionen zu dieser Frage einbringen. Es ist eben nie nur die Frage, ob Waffenlieferungen oder nicht. Es ist mehr. Nämlich, dass wir wissen und akzeptieren, dass uns jede Entscheidung schuldig machen wird. Jede.

Unser Ausgangspunkt im Glauben

Unser Ausgangspunkt ist, dass wir von Gottes Frieden her leben. Gott schenkt uns Frieden. Der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft. In der Person Jesus Christus uns geschenkt. Friede sei mit Euch, so der Gruß. Diesen Frieden können wir nicht selbst herstellen. Der alltägliche Nahkrampf sei hier nur angedeutet. Dennoch, trotz schlimmster Zustände: Der ewige Friede ist bereits da. Oft noch verborgen. So kann es unser Ziel sein, konsequent auf den Frieden Gottes hin zu leben, zu handeln. Nicht, um ihn herzustellen, sondern um ihn durch unsere Lebensweise zu bekennen. Mit politischer und mit ökonomischer Aufmerksamkeit. Dazu gehört auch, zu wissen, dass keine:r von uns davor geschützt ist, anderen etwas Böses zu tun. Wir sind alle auf Gottes Veröhnung angewiesen.

Scheinbarer Friede

In den vergangenen Jahrzehnten haben wir uns viel zu lange in Sicherheit gewogen. Krisenherde, ja, die waren anderswo. Vielen von uns war die Ukraine, der Dombas und Russland fremd. Etliche waren sich sicher, dass ökonomische Verträge Frieden sichern. In den 90ern ist so viel erreicht worden. Doch die Zeiten haben sich geändert. Was gestern funktionierte, um friedlicher miteinander zu leben, muss heute nicht der richtige Weg sein.

Wenn wir derzeit für Gewaltlosigkeit eintreten, dann wirkt das mehr selbstgerecht als verantwortlich. Wofür ich individuell eintrete, etwa, dem Aggressor eine zweite Wange hinzuhalten, kann ich als politische Verantwortliche eines Landes nicht von den Bürger:innen fordern. Wenn wir dafür eintreten, Waffen zu liefern, dann auf der Basis, dass ein gewisses Gleichgewicht zwischen den Mächten erreicht wird. Vermutlich wird nur dieses Gleichgewicht langfristig den Aggressor stoppen. Aber eine gute Lösung ist das nicht. Denn ob durch Waffenlieferungen Menschen gerettet werden können, das bleibt fraglich. Unser Parlament hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht.

Unsere ökonomische Verstrickung

Wir haben unsere Regierung zu fragen: Wird die gleiche Summe an Militärausgaben auch in Hilfsnetzwerke gesteckt, um Verletzte zu versorgen, um Hungrige zu sättigen. Der Entwicklungshilfeetat ist gekürzt worden. Hier sind Fragen offen, und ich meine, das Parlament ist seinen Bürger:innen eine Antwort schuldig. Fragen Sie bitte nach.

Der Landesbischof der ELKB, Heinrich Bedford-Strohm, hat als Kritik an den hohen Militärausgaben das Wort der „Militärbesoffenheit“ geprägt. Ich möchte hier eine „Ökonomiebesoffenheit“ ergänzen.

Wir haben uns viel zu lange von einem Lebensstandard abhängig gemacht, den wir nicht ändern (wollen). Ich betrachte diesen Lebensstil fast als einen Götzen, der uns lebenswichtig ist. Wenn wir mehr erreichen wollen, müssen wir uns konsequent anders aufstellen. Den Komfort herunterfahren, globaler denken. Angefangen bei der Frage, auf was ich bereit bin, zu verzichten. Wir können nur bei uns anfangen!

Und wie nun weiter?

Nicht so weitermachen wie bisher. Wenigstens das sollte ein Ergebnis dieses furchtbaren Krieges sein. Ein kleines Zeichen hierfür ist die Aktion unseres Synodalverbandes, „**Aus 1 mach 2**“, um weiter weltweit Mitverantwortung für die Krisengebiete unserer Welt zu übernehmen. Auch das Zukunfts- und Friedensgebet mag ein Zeichen sein. Das wird so lange ein Friedensgebet bleiben, bis dieser schlimme Krieg um ist. Ach, Gebete sind doch naiv, denken vielleicht manche. Mag sein. Aber sie helfen, mitten in all den medialen Einflüssen, den Kurs zu halten, der uns von Gott aufgetragen ist: Gottes Frieden die Treue zu halten. Mit

allen Gaben. Als Gemeinde, als Einzelne. Fangen wir dort an, wo wir handeln können.

Ihre/Eure Pfarrerin Susanne Gillmann

**Gebet von Kirchenpräsidentin Susanne Bei der Wieden
am 5. Mai 2022 auf der Gesamtsynode in Emden**

Du Gott des Lebens, wir sehen, wie mächtig der Tod in diesen Tagen ist.

Wir sehen seine Schergen und wir sehen die Opfer.

Gott, wie lange soll der Feind so mächtig sein? Greif ihm in die Speichen, Gott, und mach ein Ende mit dem Morden im Osten der Ukraine, in Syrien, im Jemen und wo immer auf der Welt Krieg ist.

Wir bitten dich für die Menschen, die keine Hoffnung mehr haben oder ihre Hoffnung zu verlieren drohen.

Für die Menschen auf der Flucht.

Für die Menschen, die in der Ukraine zurückbleiben, die alles verloren haben, die in Kellern und U-Bahn-Schächten um ihr Leben fürchten und um ihre Lieben trauern.

Sei bei ihnen, heute ganz besonders bei den Menschen in den Kellern des Azow-Stahlwerkes.

Stärke sie. Mach dem sinnlosen Morden ein Ende.

Wir bitten dich für die Menschen, die keine Liebe spüren.

Für die Soldaten, die morden und plündern.

Die Grenzer, die unterscheiden zwischen den Ihren und den Anderen. Berühre ihr Herz. Lass sie die Stimme des Erbarmens hören.

Gib ihnen Mut, anders zu handeln.

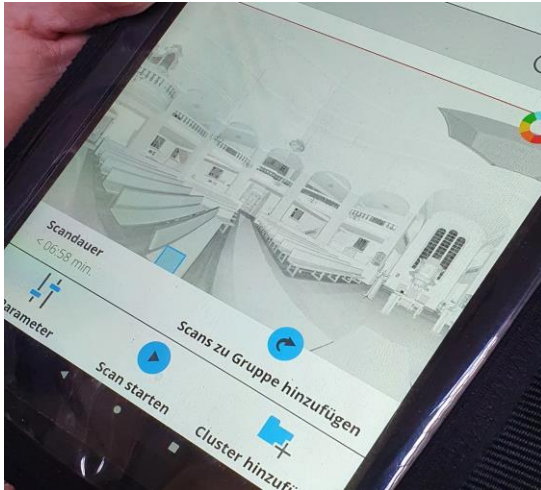
Für die Menschen, die brutal ihre Machtinteressen durchsetzen bitten wir dich: Ruf sie zur Umkehr. Gott, lass uns nicht müde werden, vom Frieden zu reden und Gewalt anzuprangern, wo immer wir sie sehen.

Wenn das Morden vorbei ist, Gott, dann lass uns nicht schweigen dazu, dass immer mehr Waffen gebaut und verkauft werden.

Dann lass uns nicht schweigen, wenn auch an anderen Orten der Welt nationale Überheblichkeiten und Machtwahn aufkeimen.

Lass uns nicht müde werden, vom Leben zu reden, und von der Liebe,
die stärker sind als aller Hass und alle Gewalt.
Mach uns zu Werkzeugen deines Friedens.
Amen.

Sanierungsvorhaben Hugentottenkirche



Intensive Vorgespräche mit Architektur- und Ingenieurbüros sind jetzt abgeschlossen und ein Partner für die Erstellung einer Gesamtbestandsaufnahme ist gefunden. Die Firma Dr. Schütz Ingenieure aus Kempten hat gute Referenzen im Bereich der Kirchensanierung und Expertise in der Tragwerksplanung. Dies ist im Hinblick auf die Bewertung

unseres historischen Dachstuhls von Bedeutung.

Wie geht es jetzt weiter?

Die Kirche wird erstmal genau vermessen. Dies soll mit Hilfe des sogenannten Laser-Scan-Verfahrens erfolgen. Darauf aufbauend wird ein Angebot erstellt, das alle erforderlichen Leistungen für die Gesamtbestandsaufnahme der Bausubstanz enthält.

Was die Finanzierung der Bestandsaufnahme betrifft stehen wir nicht allein – die Gemeinde erhält umfassende Unterstützung vom Synodalverband.

Bis der nächste Gemeindebrief erscheint, können Sie auch in der Kirche Aushänge zu den Zwischenschritten finden, sowie ab Herbst auf unserer Homepage.

Liebe Gemeinde,

der erste Schritt ist also gemacht. Weitere Schritte müssen folgen: Entscheidungen sind vorzubereiten, zu treffen und umzusetzen. Das ehrenamtliche Presbyterium wie auch der Bauausschuss kann diese Aufgabe nicht allein stemmen. Es fehlt die Zeit, um sorgfältig Förderanträge zu stellen. So könnten 5- stellige Summen an Fördermittel verpasst werden! Zur Vorbereitung der zweiten Phase, der eigentlichen Sanierungsarbeiten, braucht es jetzt schon



- 2 Menschen, die Erfahrungen zu den Themen „Fundraising“ und Stiftungen haben,
- 1 Person, die sich mit Fördermitteln auskennt (Stadt – Land – Bund – EU),
- Spender/innen, die sagen: Für die Erhaltung der Kirche gebe ich gerne eine größere Summe.

Bitte melden Sie sich bei Karin Mahler.

Aktuelles aus dem Presbyterium

Künftig wird (in der Regel)

- am 1. Sonntag im Monat ein Gottesdienst-Nachgespräch stattfinden,
- am 2. Sonntag im Monat der Gottesdienst gestreamt (ab August) und
- am 3. Sonntag im Monat ein Kirchenkaffee stattfinden.

Nach Vorarbeit durch den Gottesdienstausschuss (Rentia van Eldik, Alba Scherffig, Helen Heron, Susanne Gillmann) hat sich das Presbyterium in einer inhaltlichen Sitzung mit dem **Ablauf unserer Gottesdienste** beschäftigt. Der Ablauf hat damit geringe Veränderungen erfahren: Die Abkündigungen sind geteilt worden: In Begrüßung zu Beginn und Abkündigungen vor den Fürbitten.

Für die Lesungen wird nun immer die Bibel verwendet, die auf dem Abendmahlstisch liegt. Hierfür sind zwei neue moderne Übersetzungen bestellt worden: Die Zürcher Bibel und die Basis Bibel.

In einer weiteren inhaltlichen Sitzung (abwechselnd mit regulären Sitzungen) besprachen wir den **Ablauf der Abendmahlsfeiern** und die Häufigkeit. Überlegungen, ob alle oder nur die Konfirmierten zum Mahl geladen sind, haben wichtige und grundsätzliche Diskussionen ausgelöst. Auch die Frage, wie oft denn Abendmahl zu feiern ist? Calvin empfahl das wöchentliche Mahl, Zwingli empfahl 4 Mal im Jahr. In den vergangenen Jahren wurde jährlich 6 - 7 Mal ein Gottesdienst mit Mahl gefeiert. Wäre eine monatliche Feier des Abendmahls ein sinnvoller Weg? Was ist Ihre Meinung zum Gottesdienstablauf und Abendmahl? Im Juni werden hierzu voraussichtlich Beschlüsse gefasst.

Nach ausführlichen Überlegungen mit dem Öffentlichkeitsausschuss im vergangenen Jahr hat das Presbyterium beschlossen, die **Homepage** von einem örtlicher Webdesigner modernisieren zu lassen.

An dieser Stelle sei Herrn **Willi ter Horst** herzlich gedankt, dass er die von ihm erstellte Homepage jahrelang zuverlässig pflegte!

Weiterhin sind 2 Plätze im Presbyterium frei.

Es ist absehbar, dass die Qualität der Presbyteriumsarbeit nicht mehr lange gehalten werden kann, wenn nicht weitere Menschen aktiv dazukommen. Schon jetzt befürchten wir, dass wir bestimmte Fördermittel übersehen. Sie sind neugierig, meinen aber, andere könnten es besser? Oder fürchten sich, dass das Ehrenamt dann alle anderen Aufgaben „auffrisst“? Solche Bedenken können wir gemeinsam beraten. Interessierte - auch Zögernde sind eingeladen, sich für ein informatives Gespräch an Karin Mahler oder Susanne Gillmann zu wenden (Telefonnummern auf der letzten Seite).

Aktuelles aus dem Gemeindeleben

Gemeindeausflug am Sonntag, 12. Juni nach Wilhelmsdorf

Am Sonntag, den 12. Juni, wollen wir einen Ausflug nach **Wilhelmsdorf** machen, dort die **Hugenottenkirche** besichtigen und eine Andacht halten. Anschließend ist ein gemeinsames Mittagessen in den Brennereistuben geplant. Bitte melden Sie sich vorher im Gemeindebüro an, damit wir die gemeinsame Fahrt organisieren können. **In unserer Kirche findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt.**

Festsonntage vom 26. Juni bis zum 17. Juli

Unsere Festreihe beginnt mit der Jubelkonfirmation am 26. Juni um 10:00 Uhr in der Hugenottenkirche. Die FeiERGemeinde ist gebeten, sich anzumelden. Danach wird im Innenhof gemeinsam gegrillt (bitte auch hierzu anmelden). Wir freuen uns auf ein schönes gemeinsames Fest.

Die nächste große Veranstaltung ist dann am 10. Juli:

Einladung zum gemeinsamen ökumenischen Gemeindefest der Erlanger Innenstadtkirchen am 10. Juli ab 10.30 Uhr auf dem Bohlenplatz:

Herz-Jesu (katholisch), reformierte Gemeinde, Altstadt und Neustadt (beide lutherisch): Wir freuen uns, dass wir gemeinsam unser Gemeindefest feiern können. **In diesem Jahr stellen wir uns einer besonderen Herausforderung: Wir versuchen klimaneutral zu feiern.** Ansonsten gibt es das, was zu einem Gemeindefest gehört: Gottesdienst, Musik, gutes Essen, Begegnungen, Programm. Bei schlechtem Wetter feiern wir im Kreuz und quer. Geplant ist u.a. eine Pflanzenbörse, zu der Alle Übriges aus dem Garten mitbringen können (gerne Heimisches). Vorab lassen wir uns vom UMWELTAMT DER STADT ERLANGEN beraten.

Eines erleben wir schon jetzt: Bei diesem Thema gibt es viele neue Ideen, viel Spannung beim Planen (z.B. was ist klimaneutrales Essen?) und auch ganz neue Erfahrungen (Wieviel kann mit dem Lastenrad transportiert werden!) Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Und das dritte Fest in dieser Reihe ist dann **am 17. Juli 2022:**

Wir feiern das 100 jährige Zusammenkommen der beiden Erlanger reformierten Gemeinde

Zusammen mit dem Chor wollen wir in einem fröhlichen Gottesdienst das Fest beginnen und später im Hof miteinander anstoßen. Der Chor wird im Hof noch ein kleines Konzert darbieten, für die Kinder ist etwas zum Spielen geplant. Ein kleines Sommerfest. Schön auch, dass sich aus



den reformierten Nachbargemeinden schon Teilnehmende angemeldet haben.

Herzliche Einladung.

Wir gratulieren dem Nürnberger Pfarrteam, Pfarrerin Stefania Scherffig und Pfarrer Georg Rieger zur Einführung. Auf weiter gute Zusammenarbeit.

Kennenlernen – Begegnung – gemeinsame Aktivität

Wir, zwei begeisterte **Motorradfahrer:innen**, möchten Gleichgesinnte kennenlernen. Am **Sonntag den 24. Juli** wollen wir zu einer gemeinsamen Ausfahrt um 11:30 h starten. Treffpunkt ist der Innenhof unseres Gemeindezentrums. Nach einer kurzen Anfahrt wollen wir einkehren. Im Anschluss geht es weiter zu interessanten Haltepunkten. Gegen 16:00 werden wir wieder in Erlangen eintreffen.



Weitere Infos und Anmeldung bei Karin Mahler und Gerhard Dünnwald (01578 636 1084).

Chez Calvin

Der Auftakt war an einem schönen Frühlingsabend. Neben persönlichen Gesprächen gab es eine witzige Spielrunde, die allen Spaß gemacht hat, sowie gute Getränke. Nächste Termine bitte notieren:

17.6., 1.7., 5.8., 2.9.,
jeweils um 19:00 Uhr.

Herzliche Einladung!

Kirchenchor

Donnerstag, 2.6.

Donnerstag, 14.7.

Donnerstag, 30.6.

Donnerstag, 28.7.

Der Kirchenchor probt von 19:15 bis 21:15 Uhr.

Leitung: Maria van Eldik

Einladung zum Frauenkreis:

**Nächste Termine bitte notieren: 2.6., 14.7,
4.8., 15.9., 6.10.2022 Jeweils ab 11:00 Uhr.**

Wer wir sind: Frauen unterschiedlichen Alters.
Offen für neue Mitglieder! Was machen wir? Meist nutzen wir den ersten Teil, um voneinander zu hören, was die eine oder andere gerade beschäftigt. Im zweiten Teil gibt es ein vorbereitetes Thema, worüber wir uns informieren und austauschen.
Gerne können Sie vorab Pfarrerin Gillmann ansprechen.



Für (Groß-)Eltern mit kleinen Kindern

Für die Kinder in unserer Kirchengemeinde gibt es aktuell keine Angebote. Wir fragen uns: Was passt in den Familienalltag hinein? Eher eine Familienfreizeit, ein Kindergottesdienst am Samstag, oder der klassische Sonntags-Kigo? Hierzu wollen wir uns am **16. Juli, 14:00 Uhr** austauschen und mit Ihnen / Euch gemeinsam Ideen entwickeln.

Jeder Haushalt bringe bitte mit, was gerne gegessen wird. Brötchen, Butter und Getränke stellen wir.

Bitte parken Sie auf dem Großparkplatz, damit die Kinder den Hof zum Spielen nutzen können.

Eine neue Homepage entsteht

Eine neue Homepage ist in Arbeit. Für viele Gemeindeglieder ist sie „der elektrische Schaukasten“. Für Externe ist es häufig der erste Zugang zur Gemeinde. Dem wollen wir mit einem neuen „Outfit“ begegnen, denn unsere Sehgewohnheiten sind anspruchsvoll geworden und haben entschieden, eine Agentur zu Rate zu ziehen.

Herrn Willi ter Horst, der jahrelang die Seite akribisch gepflegt hat, möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich für alle Impulse und Überlegungen danken. „Seine Seite“ ist ein wichtiger Schritt gewesen, um den Gemeindegliedern gerade in der Coronazeit regelmäßig und zuverlässig Informationen zur Verfügung zu stellen. Technisch ist sie hochprofessionell. Über Jahre hat er sich Gedanken gemacht, was diese Seite umfassen soll. Bitte schauen Sie noch einmal rein, bevor sie ausgewechselt wird. Es ist eine tolle besondere Arbeit, für die es Herrn ter Horst viel zu danken gibt.

Für die neue Seite wird es eine Tagesschulung durch die Agentur geben. Eingeladen sind Interessierte, die Freude daran haben, sich schreibend an der Arbeit zu beteiligen oder die gerne fotografieren. Sicher sind solche Kenntnisse auch für andere Bereiche hilfreich. Interessierte melden sich bitte bei Pfarrerin Gillmann.

Gottesdienste werden zukünftig einmal im Monat gestreamt

Inzwischen haben wir alles zusammen, was es dazu braucht. Die letzten Kabel sind gekauft und farblich markiert. Für die ersten Übertragungen

bitten wir um etwas Nachsicht, sicher wird nicht alles direkt gut gelingen. Eine Bitte: melden Sie, was Ihnen auffällt, an uns zurück. Wir wollen lernen und mit Ihren Rückmeldungen können Sie uns unterstützen.

Jetzt schon herzlichen Dank hierzu.



Geburtstagskaffee

Im Juli wird ein Geburtstagskaffee für die „Junikinder“ stattfinden, im August für die „Julikinder“, usw.



Dadurch bleiben die Gruppen klein. Die Einladung erfolgt direkt.

Ökumenisches Friedens- und Zukunftsgebet

In Mitverantwortung für Gottes Schöpfung und den Frieden in der Welt.

Jeweils am 2. und 4. Freitag

im Monat, um 13:30 Uhr.

Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6

Altkleidersammlung für Bethel

Aus der ursprünglichen Aufgabe der Brocken-sammlung, gut erhaltene Kleidung und Sach-spenden zu sammeln und an Bedürftige weiterzugeben, ist im Laufe der Zeit ein gut sortierter Second Hand-Verkauf erwachsen, dessen Erlöse der v. Bodelschwingschen Stif-tung zugute kommen.

Die verbindlichen Kriterien des Dachverbandes FairWertung e.V. sind für Bethel Verpflichtung. Dieser Wirtschaftszweig ist ökologisch und so-zial sinnvoll, da er Ressourcen schont und vielen Menschen Arbeit gibt.



Unsere
dies-
jährige
Altklei-
der-

Brockensammlung Bethel

Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme.
Joh. 6,12

Sammlung findet in der Zeit vom
20. Juni bis 25. Juni 2022 statt.

Das Hoftor ist jeweils von 9:00 – 13:00 Uhr geöffnet.



Sie finden uns nun auch auf Instagram:
<https://www.instagram.com/reformiertinerlangen>

Aus 1 mach 2: Ukrainehilfe

Unser Synodalverband führt seine Aktion „aus 1 mach 2“ fort und stellt die gleiche Summe, die wir für die **Ukrainehilfe** sammeln, der Diakonie Katastrophenhilfe für andere Krisenherde in der Welt zur Verfügung. Bisher konnten wir über **9000€** sammeln. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ausgewählte Kollekten im Juni, Juli und August

Wir würden uns freuen, wenn Sie einige dieser Kollekten mittragen.

- 05.06. Ökumene Schwerpunkt Glauben, Gemeinschaft
- 19.06. Synagoge Erlangen
- 29.06. Südafrikanische Partnerkirche (URSCA)
- 03.07. Jugendarbeit der Ev.-ref. Kirche in Bayern
- 10.07. Hoffnung für Osteuropa
- 17.07. Diakonische Aufgaben der eigenen Kirchengemeinde
- 31.07. Seenotrettung
- 07.08. Durchführung des freiwilligen sozialen Jahres in unserer Kirche
- 21.08. Sonderfonds gegen Armut und Obdachlosigkeit in Erlangen
- 28.08. Selbsthilfe bei Hauterkrankungen

**Spendenkonto der Ev.-ref. Kirchengemeinde Erlangen,
für Flüchtlingshilfe Mittelmeer, Ukrainehilfe und Kollektengaben**

IBAN: DE83 7635 0000 0000 0174 19

BIC: BYLADEM1ERH

Spendenkonto

Sonderfonds gegen Armut und Obdachlosigkeit in Erlangen

IBAN: DE73 7635 0000 0060 0320 94

BIC: BYLADEM1ERH

Interview mit Hilda Szlifka

In unserer losen Reihe über Menschen in unserer Gemeinde interviewen wir heute **Hilda Szlifka**. Sie ist unsere Mesnerin. Am 1. Juli sind es 6 Jahre, die das Ehepaar Szlifka in Erlangen arbeitet und lebt. Mit vielen verschiedenen Aufgaben: Ob ein Fallrohr Probleme macht oder Kaffee gekocht werden muss, ob Liedertafeln, Tauben im Kirchturm, oder Kuchen für die Regionalkonferenz. Das neueste Banner ist aufzuhängen, Briefe werden zur Post gebracht und später auf dem Friedhof Laub gekehrt. Alles mit einer entspannten Freundlichkeit, einer sehr beeindruckenden Sorgfalt und großer Effizienz.



Frau Szlifka, haben Sie eine Lieblingsstelle in unserer Kirchengemeinde?

Mir gefällt am besten der Garten, das Ensemble Kirche und Garten. Es ist einfach ein sehr schönes Ganzes. Ich arbeite gerne hier.

Sie kommen aus einer reformierten Familie in Serbien?

Ja, ich bin von Hause aus reformiert, so auch konfirmiert. Mein Bruder war Vorsitzender des Presbyteriums, meine Mutter hat in ihrem Ruhestand die Gemeindegemeinschaftsstelle einige Jahre übernommen. Die Reformierten sind eine kleine Minderheit, die allermeisten Christen sind serbisch-orthodox.

Gibt es Unterschiede zwischen den Kirchengemeinden dort und hier?

Ja, in meinem Heimatdorf ist die Gemeinde vor Ort, das heißt, die Leute,

leben zusammen. Hier ist es größer, weiter. Ich kenne immer noch manche nicht gut. Auch ist sehr schade, wie wenige nun zurückkommen. Ich vermisse viele Menschen.

Gerne erinnere ich mich, wie das damalige Presbyterium und Pfarrer Mann uns halfen, hier anzukommen. So viele Unterstützung. So wurde uns der Beginn hier leicht gemacht. Alle so freundlich.

Ihre Familie ist eigentlich ziemlich international, oder?

(Sie lacht) Unser Sohn arbeitet und lebt mit seiner Familie in Serbien, in Rumenka, (Ungarn, Piros). Dort lebt auch meine Mutter. Unsere Tochter lebt und arbeitet in Ungarn, an einer Universität. Wir sind hier in Erlangen.

Würden Sie sich denn noch einmal aufmachen, hierherzukommen?

Ja! Die Löhne sind in Serbien derart niedrig, dass wir viel mehr arbeiten mussten, um leben zu können. Ich habe über 30 Jahre 10-12 Stunden in einer Konditorei gearbeitet, für sehr wenig Geld. Das war sehr anstrengend, als die Kinder klein waren. Hier zu arbeiten, ist viel leichter. Heute würde ich sagen, wir hätten wagen sollen, früher zu kommen. Als die Kinder noch jünger waren. Aber das sagen wir heute, wo wir hier alles kennen.

Und jenseits der Kirchengemeinde, was machen Sie da so?

Durch den Sprachkurs habe ich eine Freundin gefunden. Und wir haben einen kleinen festen Freundeskreis, mit dem wir uns treffen. Mein Mann und ich machen gerne Ausflüge, Wandern oder Städtetouren. Es gibt hier in der Umgebung soviel Schönes zu entdecken.

Haben Sie Dank für das Interview. Schön, dass Sie bei uns sind!
(Interview Susanne Gillmann)



Konficamp vom 07. - 10. Juli 2022 in Oberdachstetten

Auch in diesem Jahr lädt die evangelisch-reformierte Jugend Süddeutschlands wieder alle Konfis unseres Synodalverbandes zu vier Tagen mit Action, Spaß und „Gemeinde mal anders“ auf den Jugendcampingplatz in Oberdachstetten (bei Ansbach) ein.

Alle Konfirmand:innen und Konfirmierten sind herzlich eingeladen zu erfahren, dass ihr nicht nur drei „Reformierte“ in Süddeutschland seid. Wir sind nämlich ziemlich viele!

Das Konficamp ist wie ein kleines Festival: Neben einem Meer an Zelten, gibt es einen See zum Baden, Musik, die über den Platz schallt und zum Tanzen einlädt. Themen, die miteinander diskutiert und ausprobiert werden. Spiele, die neu entdeckt und gespielt werden wollen. Lagerfeuer mit Musik und Gesang und allem, was noch dazugehört. Was ihr mitbringen müsst erfahrt ihr auf dem Anmeldeflyer, den es digital oder analog bei eurer Pfarrerin gibt.

Wir freuen uns auf Sommer, Sonne, Konficamp!

Christian Eisbrenner (Jugendreferent des Synodalverbandes)

Die Erlanger Konfigruppe wird ebenfalls teilnehmen.

Familiengottesdienst

Der nächste Familiengottesdienst ist am 3. Juli 2022.

Herzliche Einladung hierzu.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap. 4,18-22



Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abw@halle-benjamin.de

Aufassung: Hamburg, Landshut, Schweinfurt



WIR SIND FÜR SIE DA:

PRESBYTERIUM:


Daniel Drechsler

daniel.drechsler@hugenottenkirche.de

 0176/64 00 41 77


Gerhard Dünnwald

gerhard.duennwald@hugenottenkirche.de

 0157/86 36 10 84


Karin Mahler (Vorsitzende)

karin.mahler@hugenottenkirche.de

 09131/52 000

Andreas Renau (stellvertr. Vorsitzender,)

andreas.renau@hugenottenkirche.de

 09131/93 19 57


Alba Scherffig (stellvertr. Vorsitzende)

alba.scherffig@hugenottenkirche.de

0176/45 50 79 34

Ralf Scherzer


ralf.scherzer@hugenottenkirche.de

 0172/188 3280

PFARRERIN:

Susanne Gillmann


susanne.gillmann@hugenottenkirche.de

 0152/07 852 846

PFARRSEKRETARIAT:

Andreas Mengin

Bahnhofplatz 3, 91054 Erlangen

 09131/22164

buero@hugenottenkirche.de

Homepage:

www.hugenottenkirche.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Dienstag und Donnerstag von 9 – 13 Uhr

MESNERIN/HAUSMEISTER:

Hilda und Zoltan Szlifka

Bahnhofplatz 2, 91054 Erlangen

FRIEDHOF:

Friedhofsverwaltung im Pfarrsekretariat

KONTO DER EV.-REF. KIRCHENGEMEINDE ER- LANGEN:

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE83 7635 0000 0000 0174 19

BIC: BYLADEM1ERH

GEMEINDEBRIEF:

Herausgegeben im Auftrag des Presby-
teriums.

Auflage: 600 Exemplare

Wenn sie den Gemeindebrief zukünftig lieber als "pdf" erhalten wollen, teilen Sie uns das bitte telefonisch oder per Mail mit.

Wichtige Information zum Datenschutz:

Die digitale Ausgabe des Gemeindebriefs wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gekürzt.